



Lernbaustein Engagementlandkarte

Engagementbereiche systematisch identifizieren

Wollen Sie für Ihre Kirchengemeinde oder Einrichtung neue Ehrenamtliche gewinnen? Ein Überblick über die Engagementmöglichkeiten kann Ihnen hier helfen. Ein gutes Instrument dafür ist die von der Beratergruppe ehrenamt entwickelte Engagementlandkarte.

Darin werden alle derzeitigen Engagementmöglichkeiten einer Organisation in einem Bild dargestellt. Jede freiwillige Tätigkeit wird dazu auf eine ovale Karte geschrieben und in einem Koordinatensystem verortet.

Ziel ist es, alle Engagementmöglichkeiten zu sammeln, diese zu analysieren und danach anzupassen bzw. daraus Schlüsse für neue Engagements zu ziehen. In der Analyse kann man überlegen, ob die Anforderungen hinsichtlich Zeit und Qualifikation tatsächlich so hoch sein müssen, wie bisher angenommen. Und wenn ja, ob eine Aufspaltung eines Engagements durch die Teilung in zwei oder mehrere separate Aufgabenprofile sinnvoll ist.

Das erleichtert im nächsten Schritt die Suche und Gewinnung von geeigneten Engagierten.

Auch kann man analysieren, ob man z.B. zu wenig Engagementangebote hat, die auch kurzzeitiges Engagement ermöglichen bzw. nicht so hohe Verantwortungsübernahme bedeuten, also niedrighschwellig sind oder auch einen guten Einstieg ins ehrenamtliche Engagement bedeuten (sog. Einstiegsengagements).

- *Im diesem Kurzfilm erfahren Sie, wie Sie eine Engagmentlandkarte für die eigene Organisation erstellen: <https://youtu.be/npLimQTPG6E>*

Das Sammeln, Zusammentragen und Verorten der Engagementmöglichkeiten in die Engagementlandkarte machen Sie am besten zusammen mit anderen Menschen, die ein gutes Wissen über die Kirchengemeinde oder Einrichtung und über die Ehrenamtlichen haben. Das sind i.d.R. selbst ehrenamtlich Engagierte, leitende Ehrenamtliche oder auch Hauptberufliche.

Das Instrument der Engagementlandkarte wird zumeist im Rahmen eines Workshops oder einer Teamklausur verwendet. Sie können es aber auch zunächst einmal alleine versuchen.

- *Wenn Sie digital mit der Engagementlandkarte arbeiten wollen, finden Sie im [Materialbereich](#) unter Elemente der Engagementförderung – Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse unter 3. eine Powerpoint-Vorlage. Eine Möglichkeit, analog damit zu arbeiten, finden Sie im im selben Bereich im Dokument 5. Engagementlandkarte_Bischoff.*

Praxistipp

In der Gruppe herrscht sicher nicht immer Einigkeit und eine gleiche Einschätzung. Das ist normal und durchaus erwünscht. Durch diese Diskussion erkennen Sie, dass ein bestimmtes Engagement nicht zwingend nur von einer Person ausgeführt werden muss, sondern es manchmal besser ist, es auf mehrere Schultern zu verteilen.

Sammeln Sie alle Engagementmöglichkeiten und denken Sie über notwendigen Zeitaufwand und Qualifikation nach. Dabei sehen Sie, was Sie schon alles haben und machen.

Außerdem: Nutzen Sie das Aufschlüsseln der vorhandenen Engagementmöglichkeiten als Vorarbeit, um dies auf der Webseite oder als Plakat den am Engagement Interessierten vorzustellen.

- *Im Dokument 4. im [Materialbereich](#) unter Elemente der Engagemtförderung – Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse finden Sie Beispiele für eine Engagementlandkarte.*

Probieren Sie es aus!

Erstellen Sie gemeinsam mit dem PGR oder einem Team aus Haupt- und/oder Ehrenamtlichen eine Engagementlandkarte mit allen Engagementmöglichkeiten, die Sie anbieten. Sie können dies natürlich auch erst einmal alleine tun (mit Hilfe der Vorlage) und dann mit den Anderen ergänzen.

Im zweiten Schritt sollten Sie überlegen, welche Engagementmöglichkeiten noch fehlen (hinsichtlich des Zeitaufwands oder der Einstiegsvoraussetzung). Und ob Sie genug zeitlich begrenzte Projekte anbieten oder nur dauerhafte Engagementmöglichkeiten haben.